

2/2006

Hallo Nachbar

Informationsblatt

Evangelische Martin-Luther-Gemeinde

Dietzenbach-Steinberg



■ Sommerfest:
Visionen

■ Fußball-WM:
Tele-Visionen

■ Gemeindeausflug:
Visionäre Scheibe

Ich will meinen Geist ausgießen über alles
Fleisch, und eure Söhne und Töchter
sollen weissagen, eure Alten
sollen Träume haben.

Joel 3,1

Inhalt
04 IMPRESSUM, ADRESSEN, KREISE
07 PFINGSTEN
08 ABSCHIED VON SVEN HEBISCH
11 FUSSBALL-WM 2006
13 PFADFINDER-GOTTESDIENST
15 DAHEIM-BLEIBER-KERB
17 SOMMER-AKADEMIE
18 SCHULANFANGSGOTTESDIENSTE
19 75 JAHRE SIEDLUNG STEINBERG
20 PREISRÄTSEL
21 SOMMERFEST
25 PFARRERKABARETT
27 AKTION TREFFPUNKT - CHRONIK
29 TANZSEMINAR
32 SAITENSPRUNG - CD-Projekt
36 FREUD UND LEID
37 FÜR KINDER
38 NUEVA GERMANIA
43 GEMEINDEAUSFLUG

Angedacht

Hallo Nadebarn,

„die Gedanken sind frei“, so haben es schon Generationen von Menschen gesungen, und vielleicht auch Sie. Im Jahr 1780 zum ersten Mal auf Flugblättern veröffentlicht, steht dieses Gedicht, dessen Autor wohl aus gutem Grund unbekannt geblieben ist, für die Freiheit eines Menschen, der in alles anderen als freiheitlichen Verhältnissen leben muss. Zu neuer Popularität gelangte dieses unter den Nationalsozialisten offiziell verbotene Volkslied als Musik zu einem Werbespot eines Internet-Providers: Die absolute Gedankenfreiheit im weltweiten Netz sollte damit wohl symbolisiert werden. Doch auch weltweite Surfer stoßen an Grenzen der Freiheit: Dass nicht alle wort- und bildgewordenen Gedanken grenzenlos verbreitet und allen zugänglich gemacht werden sollen, erhält inzwischen verbreitete, prinzipielle Zustimmung.

Mit Freiheit ist es ja so eine Sache: Die Freiheit, die ich mir nehme, nehme ich ja unter Umständen einem anderen Menschen. Lediglich die Gedankenfreiheit, die innere Freiheit, die ich mir in meinem Kopf gönne, stört niemanden, solange sie eben in meinem Inneren bleibt. Und auch den totalitärsten Machthabern blieb es bisher versagt, die Lufthoheit auch über die Gedanken zu gewinnen.

Erst die Gedankenfreiheit, die zur Handlungsfreiheit drängt, zur Verwirklichung dessen, was bisher nur im Kopf stattfand, wird wirklich problematisch: Freiheitskämpfer aller



Zur Freiheit hat uns Christus befreit. Bleibt fest und lasst euch nicht von

neuem das Joch der Knechtschaft auflegen!“

Galater 5,1

Zeiten können auch davon ein Lied singen, und diejenigen, die Freiheit unter Verschluss halten, ebenso.

Zur Freiheit hat uns Christus befreit, schreibt uns der biblische Monatsspruch zum Juni ins Herz. Von dieser „Freiheit eines Christenmenschen“ konnte Martin Luther sogar ein Büchlein schreiben. Und er fand den Schlüssel zur christlichen Freiheit: „Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemand untertan. Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan.“

Die Freiheit als Legitimation des Stärkeren bindet Luther an den notwendigen Dienst für die Schwächeren. Es ist die Freiheit der Liebe, die in Jesus Christus ihr Vorbild sieht:

Die Freiheit, zum Knecht zu werden, und gerade eben dadurch kein neues Joch sich auflegen zu lassen. Die Freiheit, mit zu gehen, mit zu leiden, mit zu sterben, weil wahre Solidarität in der Niederlage mehr

zählt als das Feiern nur vorläufiger Siege. Christus hat uns diesen Weg freigekauft: Zum freien Dienst am Nächsten, zur einzig wirklichen „freien Liebe“, die sich nicht nur zum eigenen Vorteil verwirklicht und sich nicht nach Geboten und Gesetzen um deren selbst willen richtet, sondern gerade in dem, was den anderen frei macht, gut tut und fördert, zur wahren Freiheit wird.

Luther schließt: „Siehe, das ist die rechte, geistliche, christliche Freiheit, die das Herz frei macht von allen Sünden, Gesetzen und Geboten, die alle andere Freiheit übertrifft wie der Himmel die Erde, die gebe uns Gott recht zu verstehen und zu behalten.“

Seien Sie so frei, und nicht nur in Gedanken!

Dies wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer

Gottesdienste

Jeden **Sonntag um 10 Uhr**

Gottesdienst in der **Waldkapelle**,
Waldstraße 12, am ersten Sonntag
im Monat mit **Abendmahl**.

Im Anschluss jeden 2. bis 5. Sonntag
Kirchenkaffee und Büchertischverkauf
im Kirchenstübchen.

Um **11.15 Uhr Kindergottesdienst**
(außer Ferien) in der Waldkapelle.

Jeden 1. und 3. **Dienstag** um 10 Uhr
ökumenischer Gottesdienst im **DRK-Heim**, A.-Kolpingstr.1.



Sprechzeiten und Kontakt

Pfarramt, Waldstr. 12, ☎ 23518 📠 45359 💻 email@emlgds.de

Bürozeiten G. Tscheuschner: Montag bis Freitag 9.00 - 12.00 Uhr

Küsterin Marlies Lanzki ☎ 4 66 12

Pfarrer Uwe Handschuch ☎ 2 35 18

Sprechzeit: Dienstag 18.00 bis 19.30 Uhr
und nach Vereinbarung im Pfarrhaus, Waldstraße 12

Vikar Sven Hebisch ☎ 8 15 750

Internet-Homepage: www.emlgds.de

Kto.Nr. 108 2000 bei VoBa Dreieich eG (BLZ 505 922 00)

Impressum

**Hallo Nachbar. Informationsblatt der
Evangelischen Martin-Luther-
Gemeinde Dietzenbach-Steinberg**

Herausgeber:

Kirchenvorstand der Evangelischen Martin-
-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg,
(Vorsitzender Dr. Friedrich Keller)
Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach-
Steinberg, Tel. 06074 / 2 35 18, Fax
06074 / 4 53 59

Druck: Gemeindebrief Druckerei Harms,
Groß Oesingen

Auflage: 2000

Redaktion/Layout: Uwe Handschuch
(V.i.S.d.P.), Ingrid Albrecht, Uwe Beyer,
Klaus Dallmann, Wilfried Rothermel,
Charli Rothman.

Redaktionsschluss für die Ausgabe
3/2006 (Sept. - Nov. 06): **31. Juli 2006**

Veranstaltungen und Kreise

Bibel-Entdecker-Club	Sonntag	10:15 Uhr im Kirchenstübchen
Kirchentanzkreis	Sonntag	19:00 Uhr, einmal im Monat
Senioren-gymnastik	Montag	10:00 Uhr
Handarbeitskreis	Montag	16:00 Uhr, 14-tägig
Frauenkreis	Montag	16:00 Uhr, 14-tägig
Flötenkreis f. Erw.	Montag	19:30 Uhr im Kirchenstübchen
Bibelhauskreis	Montag	19:30 Uhr, 14-tägig, im Hause Schulenburg, Tannenstr. 36 A
Guttempler	Montag	18:30 Uhr Gesprächsgruppe
Sitzgymnastik	Dienstag	10:00 Uhr
Gebetskreis	Dienstag	19:30 Uhr einmal im Monat im Kirchenstübchen
Kirchenchor	Dienstag	20:00 Uhr
Ökum.Gesprächskreis	Mittwoch	11:00 Uhr Seniorenzentrum Siedlerstr. 66, einmal im Monat
Aktion Treffpunkt für Senioren	Mittwoch	15:00 Uhr, 14-tägig
Saitensprung	Mittwoch	18:00 Uhr
Posaunenchor	Mittwoch	20:00 Uhr
Spielkreis	Donnerstag	09.30 Uhr
Konfirmandenstunden	Donnerstag	16:00 Uhr
Jugendgruppe	Donnerstag	17:30 Uhr
Skatabend	Donnerstag	19.30 Uhr einmal im Monat im Kirchenstübchen
Kinderstunde	Freitag	15:30 Uhr
Jungschar	Freitag	15:30 Uhr
Trauer-gesprächskreis	Freitag	18:30 Uhr monatl. im Pfarrhaus
Gesprächskreis „Sauerteig“	nach Anfrage bei Dr. Friedrich Keller	
Autog. Training	nach Anfrage bei Frau Saenger, Tel.29722	

**Alle nicht näher bezeichneten Veranstaltungen und Kreise finden im Gemeindehaus
Haus des Lebens Limesstraße 4 statt.**

Bildnachweis

Die Grafiken zum Sommerfest stammen von Friederike Mühleck, die Aufnahmen aus Nueva Germania hat uns Wolfgang Hinrichs zur Verfügung gestellt. Das Pfarrerkabarett hat Heinz-Norbert Jabs fotografiert, Saitensprung Charli Rothman. Andere Abbildungen sind aus der Datenbank „Der Gemeindebrief“. Der Rest ist von Uwe Handschuch. Die Redaktion

Anzeige

Ab heute können Sie garantiert mehr sehen.

Mit dem ImpressionIST
von Rodenstock.

- Perfekte Vermessung.
- Fotogenaue Brillenauswahl.
- Individuelle Glasberatung.

Augenoptik Schäfer

Michael Schäfer, Augenoptikermeister

Werner-Hilpert-Str. 16 · 63128 Dietzenbach

Service ist meine Marke!



06074 - 25552

R
RODENSTOCK

Pfingsten

Ohne den Heiligen Geist bleibt alles Erzählen von Jesus Christus nur ein Reden über einen vergangenen Menschen.

Ohne den Heiligen Geist bleibt die Bibel ein Buch mit toten Buchstaben.

Ohne den Heiligen Geist bleibt die Kirche eine Organisation wie viele andere Organisationen auch.

Ohne den Heiligen Geist werden ethische Maßstäbe zu knechtenden Gesetzen.

Ohne den Heiligen Geist wird Autorität zu Herrschaft und Mission zu Propaganda.

Ohne den Heiligen Geist verkommen Gottesdienste zu rituellen Handlungen.

Wo aber der Geist wirkt und ansteckt, da kommt Jesus aus der Vergangenheit hervor und begegnet als der Auferstandene und Gegenwärtige.

Heinz Gerlach



**Gottesdienst
für
große und kleine
Leute
zum
Pfingstfest
am Pfingstsonntag,
4. Juni 2006
um 10 Uhr
in der Waldkapelle**

Abschied von Vikar Sven Hebisch

**„Ich danke meinem Gott,
sooft ich euer gedenke“**

(Philipper 1,3)

Liebe Gemeinde,

meine Zeit hier in Steinberg geht nun leider sehr schnell zu Ende. Die Prüfungen sind alle geschafft, darüber freue ich mich. Auch, dass das ständige Hin und Her zwischen Gemeinde in Steinberg und Seminar in Herborn jetzt vorbei ist, ist sehr schön. Und ich freue mich auf die Zukunft! Ein Monat in Steinberg kommt ja noch, mit vielen Höhepunkten wie dem Familiengottesdienst an Pfingsten, dem Pfadfinder-Gottesdienst und dem Sommerfest – ein schöner Abschied also!

Danach werde ich bei einem Künstler im Pfälzer Wald noch ein „Spezial-Praktikum“ absolvieren (auch das gehört zum Vikariat) – vielleicht werden wir ja im Winter



eine Ausstellung hier in Steinberg organisieren. Und ab dem nächsten Jahr kann ich dann irgendwann hoffentlich ganz für eine Gemeinde da sein. Auch darauf freue ich mich schon sehr.



Und doch bin ich auch traurig, von hier wegzugehen. Denn das Schönste am Vikariat war „meine“ Gemeinde. Ich bin sehr dankbar für die vielen guten Erfahrungen, die ich hier machen konnte: für all die beglückenden Begegnungen, die tiefen Gespräche, das Vertrauen, das mir viele Menschen entgegengebracht haben... für die Gestaltungsfreiräume, die mir zugestanden wurde, für ermutigende und kritische Rückmeldungen... für alles, was ich miterleben durfte an Gemeindeleben.

Einen ganz herzlichen Dank an alle, die daran beteiligt waren! Ich fühle mich reich beschenkt und hoffe sehr, dass es mir gelingen wird, auf die eine oder andere Weise den Kontakt nach Steinberg zu halten.

Ich danke Gott, dass ich hier sein durfte, und werde auch weiter im Gebet an Sie denken. Gott segne Sie! Er segne die Martin-Luther-Gemeinde und alle Menschen, die mit Ihr in Berührung kommen!

Ihr Vikar 

Lieber Herr Heibisch,

Es freut uns, dass Sie sich hier in Steinberg so wohlgefühlt haben. Wir haben Ihre Zeit bei uns ebenso genossen. Sie sind uns als engagierte, glaubwürdige und überzeugende Persönlichkeit begegnet, die mit Freundlichkeit, Anteilnahme und neuen Ideen das Leben unserer Ge-

meinde bereichert hat. Wir sind uns sicher, dass sich die Gemeinde glücklich schätzen kann, in der Sie künftig zum Einsatz kommen werden.



Beim Sommerfest am 2. Juli wollen wir uns von Ihnen gebührend verabschieden: in der Hoffnung, dass sich die erlebte Verbundenheit der letzten Monate nicht in Wohlgefallen auflösen wird. Wir wünschen Ihnen für Ihr weiteres Wirken Gottes Segen.

Der / Ihr Kirchenvorstand

Lehrpfarrervertretung: Juni 2006

Es gehört zur Ausbildung eines Vikars, dass er nach der Zweiten Theologischen Prüfung einen Monat lang ein Pfarramt selbständig führt. Dem Lehrpfarrer steht während dieser Zeit ein besonderer Fortbildungsurlaub zu. Im Juni ist es dann soweit: Sven Heibisch wird in diesem Monat das „Pfarramt führen“ und all das übernehmen, was zu den Aufgaben von Pfarrer Uwe Handschuch in der Martin-Luther-Gemeinde gehört. Bitte bringen Sie Herrn Heibisch dasselbe Vertrauen entgegen wie Herrn Handschuch. Dieser wird sich im Juni auf seine D-Prüfung als Organist vorbereiten, Material für das Steinberger Jubiläum im Herbst sammeln und die Übertragungen der Fußballweltmeisterschaft im *Haus des Lebens* begleiten.

Der Kirchenvorstand

Danke: Frühjahrssammlung



Herzlichen Dank!

Eine Woche lang waren unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden in Steinberg unterwegs: Von Haus zu Haus, von Tür zu Tür. Nicht immer haben sie dabei gute Erfahrungen machen dürfen, aber oft waren sie mit ihrem Anliegen auch willkommen. „Unterm Strich“ hat es sich gelohnt. Stolze 2.276.- € sind bei der diesjährigen Frühjahrssammlung zusammengekommen.

Herzlichen Dank den fleißigen Sammlerinnen und Sammlern, und ebenso den Spenderinnen und Spendern.

Uwe Handschuch



Fußball WM 2006



KIRCHE SPIELT MIT.



Eine Aktion der Evangelischen Kirche
in Hessen und Nassau zur
Fußballweltmeisterschaft 2006

Fußball-WM 2006

„Die Welt zu Gast bei Freunden“

Freunde zu Gast
im „Haus des
Lebens“!

vom 9. Juni
bis 9. Juli '06



**Wir zeigen
sämtliche
Spiele der
deutschen
Nationalmannschaft, beide
Halbfinals und das Endspiel
auf Großleinwand in unse-
rem Gemeindehaus „Haus
des Lebens“, Limesstr. 4.**

Im Rahmen der Aktion *Kirche spielt mit* beteiligt sich auch die Evangelische Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg an der Fußballweltmeisterschaft in Deutschland vom 9. Juni bis 9. Juli 2006.

Wenn auch Sie nicht alleine zu Hause vor dem Bildschirm sitzen, sondern in einer freundlich unfanatischen Atmosphäre mit anderen zusammen an diesem Ereignis teilnehmen wollen, dann sind Sie bei uns richtig.

Wir zeigen auf einer Leinwand im „Haus des Lebens“, Limesstraße 4, alle Spiele der deutschen Nationalmannschaft, die Halbfinals und das Endspiel. Neben dem Verkauf von Getränken und kleinen Knabberereien gibt es auch einen Tisch mit dem aktuellen Material der Aktion *Brot für die Welt* zur Fußball-WM.



Einlass ins „Haus des Lebens“, Limesstraße 4, ist jeweils 30 Minuten vor Anpfiff. „Sperrstunde“ ist eine halbe Stunde nach Abpfiff. Der Eintritt ist frei.

Aktuelle Informationen (z.B. ob noch andere Spiele gezeigt werden) im Internet unter: **www.emlgds.de**.

Uwe Handschuch



KIRCHE SPIELT MIT.



Eine Aktion der Evangelischen Kirche
in Hessen und Nassau zur
Fußballweltmeisterschaft 2006

BETE & KNOTE

...auf die Verbindung kommt es an

**Pfadfindergottesdienst
2006**

**am 11. Juni auf dem Gelände
am „Haus des Lebens“
Beginn: 10 Uhr**

**Nach dem Gottesdienst laden wir sie herzlich zu
Kaffee und Kuchen ein.**

Daheim-Bleiber-Kerb

Der Frauenkreis der Martin-Luther-Gemeinde lädt jung und alt ein zur



im Gemeindehaus
„Haus des Lebens“,
Limesstraße 4
20. Juli, 27. Juli,



17. August, 24. August



von 15 bis 17 Uhr
an den Donnerstagen
in den Sommerferien:
3. August, 10. August,

Anzeige

... denn bevor man Ihre Augen sieht,
sieht man Ihre Brille!

Optik  Schmitt
GmbH
Brillenmode und mehr...

2x in Dietzenbach

Frankfurter Straße 12
Tel. 06074 / 3 13 95

Offenbacher Straße 50
Tel. 06074 / 4 10 67

20 Jahre Daheim-Bleiber-Kerb

20 Jahre

Daheim-Bleiber-Kerb

Kaffee, Kuchen und mehr für die Daheimgebliebenen

Es ist für uns kaum zu glauben: Der Frauenkreis der Martin-Luther-Gemeinde richtet seit zwanzig Jahren die Daheim-Bleiber-Kerb im *Haus des Lebens* aus. In den Sommerferien 1986 boten wir zum ersten Mal das gemütliche Kaffeetrinken mit selbstgebackenem Kuchen an, um das „Ferienloch“ zu stopfen. Dabei sollte das zwanglose Zusammensein von jung und alt, Frauen und Männern im Vordergrund stehen. Es ist ja auch ganz bewusst kein Beiprogramm vorgesehen, denn im Mittelpunkt sollen das Gespräch und der Austausch mit netten Menschen stehen. Dass das Konzept stimmt, beweisen die Teilnehmerzahlen: Jedes Jahr fanden sich jeweils 20 bis 30 Personen im *Haus des Lebens* ein.

Aber nicht nur menschlich, sondern auch finanziell hat sich unser Ein-



satz in all den Jahren gelohnt. Es kamen in dieser Zeit ca. 7500.- € zusammen. Sie wurden in und für unsere Gemeinde eingesetzt, z.B. für die neuen Stühle in der Waldkapelle oder die Spülmaschine im *Haus des Lebens*, unsere Pfadfinder bekamen zweimal einen Zuschuss zum Bau ihres Hauses, Familien in Not wurden bedacht, die Kinderkrebsklinik in Frankfurt und unsere Partnergemeinde Nueva Germania in Paraguay. Es wäre schön, wenn wir auch weiterhin mit Ihrer Unterstützung helfen könnten.

So laden wir Frauen vom Frauenkreis Sie auch in diesem Jahr zu den Treffen in den Sommerferien ein: Immer Donnerstags von 15 bis 17 Uhr im *Haus des Lebens*. Wir würden uns freuen, in unserem Jubiläumsjahr besonders viele Gäste begrüßen zu können.

Ingrid Albrecht

Termine Frauenkreis

12. Juni

Führung durch die Christuskirche (15 Uhr, Abfahrt um 14.30 Uhr)

26. Juni

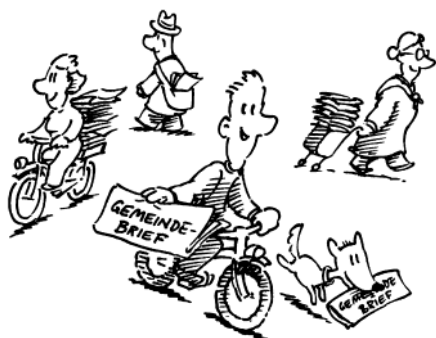
Die Lebenswege der Jünger Jesu

10. Juli

Sommer ist's

(fast) immer um 16 Uhr im „Haus des Lebens“

„Hallo Nachbar“: Die Gemeindebriefträger



Danke!

Viermal im Jahr sind sie in Steinberg unterwegs: Die Gemeindebriefträger. Als wirkliche Ehrenamtliche sorgen sie bei Wind und Wetter dafür, dass in jedem Briefkasten eines Haushaltes, in dem mindestens eines unserer Gemeindeglieder wohnt, auch ein Exemplar des *Hallo Nachbar* landet. Das ist nicht immer ganz

einfach, zumal unsere Datenverarbeitung manchmal nicht die richtigen Daten auswirft. An dieser Stelle soll diesen Menschen ganz besonders herzlich gedankt werden. Es handelt sich dabei um die Familien und Einzelpersonen: *Albrecht, Borchers, Dalferth, Dallmann, Frank, Fülle, Heerdeggen, Heil, Heymann, Hlatschik, Irion, Kalbfleisch, Keller, Mann, Menges, Mohr, Munck, Ostwald, Pollara, Roehner, Roßollek, Rotert, Rothermel, Rothman, Ruff, Saenger, Schenk, Schmitt, Schnabel, Schulenburg, Scondo, Süßmann, Wegner, Wust, Zischka.*

Bitte!

Wir suchen noch weitere Menschen, die bei der Verteilung des *Hallo Nachbar* besonders in den südlichen Gebieten Steinbergs mithelfen wollen. Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro unter Tel. 23518.

Sommer--akademie

im Kirchenstübchen der Waldkapelle

Das Glaubensbekenntnis

Zu den wesentlichen Elementen unseres Gottesdienstes gehört das gemeinsame Sprechen des sogenannten apostolischen Glaubensbekenntnisses. Wir wollen uns nach den Bibel-Lese-Seminaren der letzten Jahre im Sommer 2006 damit näher beschäftigen: Was steht drin? Was steckt dahinter? Wie wichtig sind solche Bekenntnisse? Ist man noch gläubig, wenn man nicht alles glaubt, was darin steht? Was sagen uns diese traditionellen Worte heute?

Termine:

Donnerstag, 20.07.:	Einführung -	Glaubensbekenntnisse
Donnerstag, 27.07.:	Der erste Artikel -	Gott Vater
Donnerstag, 03.08.:	Der zweite Artikel -	Gott Sohn
Donnerstag, 10.08.:	Der dritte Artikel -	Gott Heiliger Geist

jeweils um 19.30 Uhr im Kirchenstübchen der Waldkapelle, Waldstr. 12

Anmeldung und weitere Informationen unter Tel. 06074/23518.

Uwe Handschuch

Gottesdienst zum

Schulanfang

für 2. bis 4. Klassen

Montag, 28. August 2006

8 Uhr Ev. Waldkapelle Steinberg,
Waldstraße 12

für die 1. Klassen

Dienstag, 29. August 2006

8.30 Uhr Kath. Hildegardishaus
Am Steinberg 88-90

75 Jahre Siedlung Steinberg: Hobbyausstellung

Countdown läuft!

Die Vorbereitungen für das Steinberger Jubiläumswochenende am 23. und 24. September 2006 sind im vollen Gange. Zur 75-Jahr-Feier der Siedlung Steinberg wollen viele Mitbürger, Vereine und Kirchengemeinden, ein für alle interessantes und unterhaltendes Programm auf die Beine stellen. Die ersten Vortreffen hat es schon gegeben, bis Ende Juni wird das Programm stehen, doch schon jetzt zeichnet sich eine Struktur ab:

Der Samstagnachmittag soll vor allen Dingen im Zeichen der Kinder und Jugendlichen stehen. Am Samstagabend wird dann um 18 Uhr ein festlicher Ökumenischer Gottesdienst im Zirkuszelt am Stadtpark stattfinden.

Am Sonntag ist in ganz Steinberg „Tag der offenen Tür“: Lassen Sie sich überraschen! An wichtigen Steinberger Orten wird eine Bildtafel auf deren Geschichte hinweisen. Alle Bildtafeln werden übrigens zusammengefasst noch einmal in unserer Waldkapelle zu sehen sein.

In unserem Gemeindehaus *Haus des Lebens* wollen wir am Sonntag von 14-18 Uhr eine Hobbyausstellung realisieren. Diese Ausstellung war eine Idee unseres kürzlich verstorbenen ehemaligen Kirchenvorstehers Horst Ludwig. Wir wissen, dass viele Menschen in Steinberg mit Leib und Seele ein Hobby betreiben, Schiffe zusammenbauen, Porzellanmalen, Holz bearbeiten, Torten backen, Cocktails mixen, die merkwürdigsten Dinge sammeln und vieles, vieles mehr.

Jeder und jede soll an diesem Samstagnachmittag die Möglichkeit haben, sein Hobby einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren, Verständnis und Begeisterung zu wecken.

Und so geht's: Wir stellen jedem, der sich anmeldet, kostenlos einen Tisch in der Größe von 1 x 0,5 Meter in unserem *Haus des Lebens* zur Verfügung, den er dann nach Lust und Laune verwenden darf, um sein Hobby zu präsentieren.

Anmeldung (bis spätestens 31. August 2006) im Ev. Pfarramt, Waldstraße 12 abgeben!:

Ich melde mich hiermit zur **Steinberger Hobbyausstellung** am Sonntag, 24. 9. 2006 im *Haus des Lebens* an.

Mein Name: _____

Meine Adresse: _____

Mein Hobby: _____

Preisrätsel: Wo ist das?

Pferdestehlen unmöglich!

**Wo bewegt sich dieser
Apfelschimmel nicht
vom Fleck?**

Ein Rätsel für die jüngeren Leseratten des *Hallo Nachbar*: An einem recht großen Gebäude findet sich die Zeichnung dieses Pferdes, das den Namen eines männlichen Verwandten trägt. Aber zu welcher Steinberger Institution gehören Gebäude und Pferd? Schreiben Sie die Lösung mit Ihrer



Adresse auf eine Karte und werfen Sie diese bis **31. Juli 2006** in den Briefkasten am Pfarramt in der Waldstraße 12. Natürlich auch gerne per E-Mail: email@emlgds.de. Aus den richtigen Lösungen zieht die Redaktion den Gewinner eines schönen Preises. Redaktionsmitglieder und deren Vertraute sind von der Teilnahme genauso ausgeschlossen wie der Rechtsweg!

Auflösung: Wo war das?



Das älteste Haus am Platz hat sich in den letzten Monaten stark gewandelt und vergrößert. Fast nur noch die Gedenktafel erinnert an das ehemalige Steinberger Brunnenhaus. Es hat die Adresse „Hauptstraße 26“, auch wenn es eigentlich in der Gartenstraße steht.



Auch dieses Mal gab es etliche richtige Lösungen. Glücklicher Gewinner ist der kleine Tim Ruscher aus der (wie sollte es anders sein?) Gartenstraße. Herzlichen Glückwunsch!

Uwe Handschuch

Ferri's größte Hits



Mitmachkonzert für Kinder

beim Sommerfest der
Martin-Luther-Gemeinde
Dietzenbach-Steinberg

Sonntag, 2. Juli 2006
um 15.30 Uhr
am „Haus des Lebens“
Limesstraße 4

Ferri's größte Hits

In diesem Programm gibt es ein musikalisches Wiedersehen mit vielen guten alten Bekannten: dem müden Nilpferd, dem Trompetenschwein, dem unermüdlichen Bonbon-Joe, mit Frechmax, dem Lausebengel und dem krabbeligen Killekitzelkäfer. Die Wackelpuddingberge werden besucht, wo das Elefantentantenballett zusammen mit den Tanzschweinen zur Aufführung einlädt.

Man merkt es gleich, in diesem Konzert ist richtig was los. Da wird gesungen, gegrunt, geklappert und gepfiffen. Da wird getanzt, gehoppelt, mit dem Popo gewackelt und das Bauchfleisch in Schwingung gebracht.

Eine äußerst vergnügliche und aktive Stunde mit dem bekannten Frankfurter Kinder-Lieder-Macher Ferri ist für Groß und Klein garantiert.



SOM
2. JULI 2
VISION
FÜR
STEI

EV. MARTIN-LUTHER-GEMEINDE DIETZ

HERFEST
2006 10 UHR MIT
GOTTESDIENST
NEN
NBERG

ENBACH STEINBERG - HAUS DES LEBENS

Herzliche Einladung

‘Visionen für Steinberg’

Sommerfest

der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde

Dietzenbach-Steinberg

am Sonntag, 2. Juli 2006

„Haus des Lebens“, Limesstr. 4

**10.00 Uhr Offener-Himmel-Familien-Gottesdienst
mit Einführung der neuen Konfirmanden.**

12.00 Uhr Gegrilltes und Salatbuffet

15.00 Uhr Kaffee und Kuchen

15.30 Uhr Kinder-Mitmachkonzert: Ferri's größte Hits

Spiel und Spaß für Kinder und Jugendliche, Live-Musik, Kletterfelsen, Cocktailbar, Weltladenstand, Abschied von Vikar Sven Heibisch und vieles mehr.

Wenn Sie gerne backen, dann freuen wir uns über eine Kuchenspende für die Kaffeetafel am Nachmittag. Ebenso über einen Salat aus Ihrem Hause frisch auf den Tisch des Salatbuffets! Sowohl Salat als auch Kuchen können Sie am Sonntag, 2.7. ab 8.30 Uhr im „Haus des Lebens“ vorbeibringen. Wollen Sie an diesem Tag oder bei den Vorbereitungen mit anpacken, melden Sie sich bitte ein paar Tage vorher im Pfarrbüro: Tel. 23518.

Pfarrerkabarett

Erstes Babenhäuser Pfarrer(!)-Kabarett in der Waldkapelle

Auch Jünger werden älter!

Das ist kaum zu glauben: Die Waldkapelle war am Sonntag nach Ostern bis auf den letzten Platz besetzt, obwohl jeder der rund 200 Besucher 13 Euro Eintritt bezahlen musste, um zu hören und zu sehen, was zwei Pfarrer mitzuteilen haben.

Die Pfarrer heißen Hans-Joachim Greifenstein und Claus-Jochen Herrmann, sie sind deutschlandweit als „Erstes Allgemeines Babenhäuser Pfarrer-Kabarett“ bekannt. Zugegeben, sie sind nicht nach Steinberg gekommen, um eine Sonntagspredigt zu halten, doch um Gott und die Welt geht es bei ihnen auch. Beide sind bekennende Hessen und Christen, kennen keine Tabus, verschonen bei ihren Nonsens-Attacken weder die Obrigkeiten der Kirche noch festgefahrene gesellschaftliche Strukturen.

„Auch Jünger werden älter“ heißt das aktuelle Programm des Pfarrer-Kabaretts. Da geht es unter anderem um die Midlife-Krise der Män-

ner, um die Unterschiede von Mann und Frau. Die beiden Pfarrer kommen vom Zerfall der eigenen Zellstrukturen zum Zerfall gesellschaftlicher und kirchlicher Strukturen.

Hans-Joachim Greifenstein und Claus-Jochen Herrmann gehen erste Themen an, decken Defizite in Familie, Staat und Kirche auf, allerdings nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern mit spitzer Zunge, Ironie und Humor.

Der Stress mit der Diät („...hört auf, wenn beim Spazierengehen im Park die Enten aus dem Wasser kommen, um die Frau zu füttern“) wird ebenso thematisiert wie das Macho-Verhalten des Mannes. Alles wird übertrieben, die Zuhörer danken es





Hans-Joachim Greifenstein

mehr hören. Doch nach zwei Zugaben machen die beiden Akteure deutlich, dass sie den gezahlten Eintrittspreis nun abgearbeitet hätten, das Publikum sieht dies ein, dankt für den Abend mit viel Applaus.

Und wie kamen die beiden Seelsorger der anderen Art in die Waldkapelle der Martin-Luther-Gemeinde Steinberg? Der Kirchenvorstand war dafür, und Klaus Dallmann hat die Veranstaltung organisiert.

Heinz-Norbert Jabs

mit herzhaftem Lachen. Während Hans-Joachim Greifenstein mit flinker Zunge sowie hin und wieder temperamentvoll gestikulierend agiert, wirkt Claus-Jochen Herrmann eher ruhig auf der Bühne, steht für trockenen Humor mit spitzen Pointen. Beide Charaktere ergänzen sich hervorragend.

Gemeinsam eröffnen sie das Programm, dann folgen jeweils zwei Solo-Parts. Die insgesamt mehr als zwei Stunden vergehen wie im Flug, das Publikum möchte gern noch

Claus-Jochen Herrmann



Aktion Treffpunkt

Geh aus mein Herz und suche Freud` / In dieser lieben Sommerzeit (Paul Gerhardt 1653)

Wir haben nun schon Mitte März und vom Frühling keine Spur: Ich glaube Frau Holle hat noch Tausende von Betten für die Fußball-WM zu schütteln, daher der viele Schnee.

Aber mit all seiner Kraft wird der Frühling den Winter vertreiben, da bin ich mir ganz sicher! Und jeder Sonnenstrahl weckt tausendfältig Leben in Feld und Wald, und überall wird dann alles zum Licht hin streben.

Freuen wir uns auf Ostern, Tulpen, Osterglocken, Sonne und Wärme, damit alles grünt und blüht im ganzen Land. Wir feiern die Auferstehung Christi.

Nun zu unseren Treffpunktnachmittagen. Unser Vikar Sven Hebisch hat an einem Mittwoch mit uns Senioren über den Propheten Elia gesprochen, der Vortrag wurde begleitet von Musik von Felix Mendelsohn Bartholdy. (1809 - 1845). Mendelsohn war wie Mozart auch ein musikalisches Wunderkind.

Unser nächster Besuch im Aktion Treffpunkt-Nachmittag war Hedi Weilmünster. Aus ihrem Buch „Alt Dietzenbach“ las

sie uns einige Geschichten vor. Damals hatte Dietzenbach dreitausend Einwohner, Kühe, Ochsen, Hinkel und sonstiges Getier nicht mitgezählt. Es gab 18 Lebensmittelgeschäfte, dort konnte man für 5 Pfennig Essig oder aber für 10 Pfennig Petroleum kaufen, denn Strom gab es damals noch nicht. Die Familien waren sehr kinderreich: Fernseher und Urlaub standen noch in den Sternen. Nur von der kleinen Landwirtschaft konnte man nicht leben; deshalb fuhren die Männer nach Offenbach zur Arbeit. Heute ist Dietzenbach mit mehr als 30.000 Einwohnern zur Kreisstadt gewachsen, mit Steinberg, das in diesem Jahr den fünfundsiebzigsten Geburtstag feiert.

An unserem Quiz-Nachmittag waren unsere grauen Zellen sehr gefragt, es war fast wie im Fernsehen, denn es gab auch noch Preise.

„Christ ist erstanden, von der Marter alle“ Mit diesem Lied begann der Ostergottesdienst und auch unsere



Osterfeier im Haus des Lebens. Der Ostergottesdienst wurde von unserem Pfarrer Uwe Handschuch gehalten. Der Osterhase hatte mit viel Liebe die Tische österlich gedeckt. Es gab wie immer Kaffee und Kuchen, und für uns Senioren hatte er ein Osterkörbchen mit viel bunten Eiern mitgebracht. Vielen Dank an Frau Klößmann.

Frisch, fromm fröhlich, frei, mit diesem Gedanken wollen wir in diesem Jahr zur Freizeit (16.-30.5.) mit Frau



Klößmann nach Bad Neustadt an der Saale ins Kurhotel Saaleck fahren. Im Hause Enzenberger lassen wir uns dann verwöhnen mit gutem Essen.

Für die Gesundheit gibt es Massagen, schöne Spaziergänge im Kurpark und Sonne pur im Garten am Haus. Für die Kultur unternehmen wir mehrere Fahrten, wobei uns hier ein Bus zur Verfügung steht. Es wird bestimmt sehr schön werden! Im nächsten *Hallo Nachbar* mehr darüber.

In jedem Menschen ist die Sonne - man muss sie nur zum Leuchten bringen. (Sokrates)

In diesem Sinne frohe Pfingsten und eine schöne Sommer-Sonnen-Urlaubszeit wünscht Ihnen

Ihre tief - fliegende Reporterin

Hermine Tomczak



Termine Aktion Treffpunkt

7. Juni

Tanznachmittag

21. Juni

Wir gehen Kegeln

5. Juli

Abschluss mit Grillen

immer um 15 Uhr im „Haus des Lebens“

Tanzseminar

10 Jahre Kirchentanzkreis der Martin-Luther-Gemeinde

Guten Morgen, du Schöne!

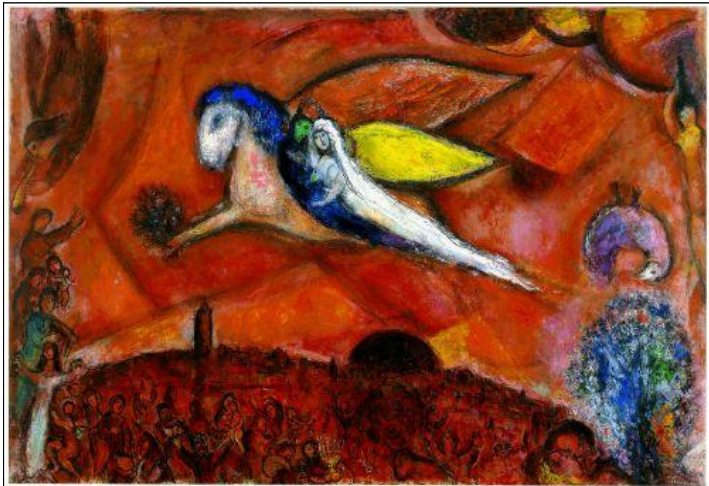
„Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm her! Denn siehe, der Winter ist vergangen, der Regen ist vorbei und dahin. Die Blumen sind aufgegangen im Lande, der Lenz ist herbeigekommen, und die Turteltaube lässt sich hören in unserm Lande. Der Feigenbaum hat Knoten gewonnen, und die Reben duften mit ihren Blüten. Steh auf, meine Freundin, und komm, meine Schöne, komm her!“ (Hoheslied 2, 10-13)

Dieser Lockruf brachte uns auf die richtige Spur. Wir fanden die Tanzpädagogin und Theologin Monika Kreutz und durften sie – als Geschenk der Kirchengemeinde zu unserem zehnjährigen Bestehen – zu einem Seminar im religiösen Ausdruckstanz unter dem Motto „Guten Morgen, du Schöne“ gewinnen.

So erlebten wir zehn Frauen

vom Kirchentanzkreis der Martin-Luther-Gemeinde am 18. März einen spannenden, wunderbaren Tag im *Haus des Lebens*. Herzlichen Dank dem Kirchenvorstand an dieser Stelle für die Unterstützung. Im Mittelpunkt sollten unsere eigene Weiblichkeit, das Bewusstsein für unsere Ausdruckskraft als Frauen und unsere Schönheit stehen. Anhand von besonderen Tänzen, Bewegungen, Entspannungsübungen, aber auch der Beschäftigung mit Versen aus dem alttestamentlichen Hoheslied Salomos (besonders Hld 4,1-7) konnten wir dem nachspüren.

Das Genießen des eigenen Körpers als Ganzem durch Tänze (z.B. dem „Walk in beauty“) schob sich immer wieder dazwischen. Das geflügelte Wort dieses Tanzliedes ist an die Sicht und Lebensweise indianischer Völker angelehnt, die im Einklang



Marc Chagall:
Das Hohelied

mit der Schöpfung steht. Es geht hier darum, ein von Schönheit durchdrungenes Leben zu führen.

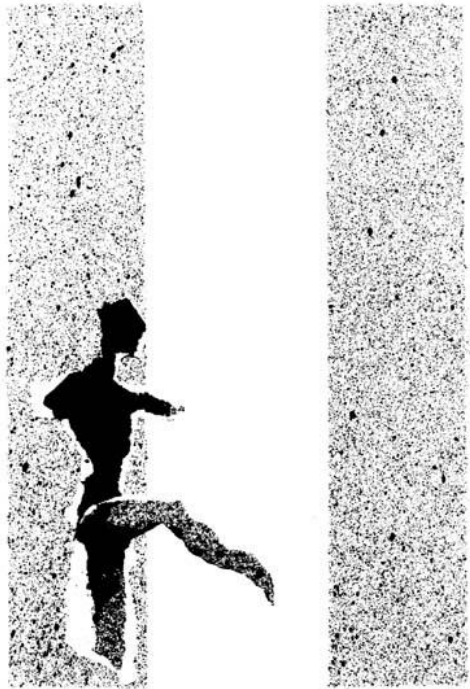
Nach Körperarbeit in allen Regionen ging es, begleitet von meditativer Musik um die tänzerische Interpretation von Bewegungsabläufen in bevorzugten und dann in abgelehnten Körperbereichen. Schließlich versuchten wir beide Bereiche zu einer gemeinsamen Harmonisierung zu lenken. Jede erarbeitete sich ihre Möglichkeit, sich von Belastungen besser befreien zu können. Einer Teilnehmerin des Seminars wurde so eine tiefe Erkenntnis bestätigt.

Wir setzten uns dann mit dem Thema „hässlich und schön“ auseinander und hatten Spaß an dem Tanzspiel „I feel pretty“ mit den „Neidischen“ im Außenkreis und den „Schönen“ im Innenkreis.

Und so erlebte eine Teilnehmerin das Seminar:

„Es ging um mich, ich war direkt angesprochen. Allerdings wurde schon in der Begrüßungsrunde, als wir uns mit 'Du Schöne' willkommen hießen, ganz deutlich, dass ich an diesem Tag immer auch ein Gegenüber und die Gruppe haben würde. An Erlebnissen mit der Gruppe sind mir in Erinnerung die Heiterkeit und Freude, mit der wir die schönen neuen Tänze kennen und tanzen gelernt haben, das gemeinsame lustvolle Mittagessen und ganz besonders die abschließen-

de Gesprächsrunde. Die Erfahrungen und Gefühle der anderen zu hören, machte mich ruhig und bescheiden. Vieles, was ich an diesem Tag an Emotionalem erlebt hatte, relativierte sich da. Diese sehr intensiven und aufwühlenden Gefühle hatte ich ganz besonders in den beiden Seminarblöcken, in denen wir unter An-



leitung von Frau Kreutz zu meditativer Musik den eigenen Körper erspüren und erfahren konnten. Da ging es hautnah um das Thema Schönheit und konkret um die Frage: Was finde ich an mir schön und was lehne ich an mir ab? Das war wirklich eine Herausforderung für

mich, und in meiner Aufregung habe ich auch die Aufgabenstellung erst zu spät richtig erfasst. Dennoch ist es mir lange Phasen hindurch gelungen, mich ganz auf mein Körpergefühl einzulassen und mutig diesen Gefühlen in der Bewegung eine Gestalt zu geben. Die Erlebnisse und Gefühle beschäftigten mich



noch einige Tage danach. Ich hätte mir gewünscht, weitere Gespräche in der Gruppe oder mit Monika Kreutz wären möglich gewesen. So war es gut, dass wir uns beim nächsten Kirchentanzkreisabend noch einmal unterhalten haben. Heute, mit etwas Abstand, sehe ich das

Tanzseminar sehr positiv. Ich habe erfahren, wie spannend und entspannend es sein kann, wenn ich mich auf das 'Abenteuer Körper' einlasse.“

In den vergangenen Jahren hat der Kirchentanzkreis sich ja immer einiges gemeinsam erarbeitet und zu Aufführung gebracht: Besonders in Gottesdiensten in der Waldkapelle oder an unseren Sommerfesten um das *Haus des Lebens*. Wir denken gerne zurück an den „Nachmittag eines Fauns“, an die „versunkene Kathedrale“ zur Zeit der Waldkapellenrenovierung, an das „Brücken bauen, Mauern überwinden“, den „Lord of Dance“, die „drei Männer im Feuerofen“ und die adventliche „Vision des Kaisers“ zurück. Das nächste größere Projekt ist bereits in Vorbereitung und wird vermutlich im Gottesdienst am 5. November uraufgeführt. Seien Sie gespannt!

Wir treffen uns monatlich einmal an einem Sonntagabend im *Haus des Lebens* oder in der Waldkapelle. Neue Teilnehmerinnen (und selbstverständlich auch Männer!) sind herzlich willkommen.

Gunda Saenger

CD - Projekt Saitensprung

Neues von den Saitenspringern

CD-Aufnahme - Klappe, die erste

Geben Sie's ruhig zu: Wenn Sie eine CD in den CD-Player legen, sich gemütlich zurücklehnen und den nun ertönenden Klängen lauschen, denken Sie bestimmt nicht an die Mühen, die die Musiker mit der Aufnahme hatten! Vielleicht können wir von „Saitensprung“ mit diesem Bericht Ihr Bewusstsein etwas dafür schärfen, wie viel Arbeit hinter einer solchen Produktion steckt.

Beginnen wir also mit den wochenlangen Proben vor der Aufnahme. Immer und immer wieder spielen wir dieselben Stücke. Doch jedes Mal ein bisschen anders. Hier und da wird ein Solo eingebaut, ab und an ein instrumentales Zwischenspiel kreierte, und bis der Sänger die optimale Tonlage für sich gefunden hat, wurden die Noten schon zweimal umgeschrieben.

Wir Gitarristen haben es da gut – bei uns langt es, einfach einen Kapodaster zu benutzen, um dasselbe Stück in eine andere Tonart zu transponieren. Doch für die Querflöte müssen die Noten schon in der zuletzt beschlossenen Tonart aufgeschrieben



werden. So „wachsen“ die Stücke, entwickeln und verändern sich – so lange, bis wir finden, dass es optimal klingt. Sonderproben

werden einberufen, und auf einmal stellt Gastmusiker Ahmet, ein echter Musikprofi, fest, dass wir ein Lied fälschlicherweise im 10/4-, statt im 9/4-Takt gespielt haben. „So geht das aber nicht!“ konstatiert er und wirft damit wochenlange Proben über den Haufen. Wir mühen uns redlich, mit ihm Schritt zu halten,



doch so richtig wollen wir nicht warm werden mit dem 9/4-Takt. Das Viertel mehr gab den Begleitinstrumenten die Möglichkeit, einen verzie-

renden Schlag zu vollführen und Sänger Hüseyin viel mehr Gefühl in den Text hineinzulegen. Und darauf sollen wir nun verzichten?

Unterdessen laufen die Debatten über einen potentiellen Aufnahme-termin, an dem alle Saitenspringer und auch die Tontechniker Zeit ha-



ben. Glauben Sie mir, den Termin zu finden, war schwieriger als alle Noten umzuschreiben, eine Zwischenmelodie zu komponieren und sich mit dem 9/4-Takt anzufreunden! Fast alle müssen ein besonderes Opfer bringen, um sich einen ganzen Tag frei zu schaufeln, aber schließlich steht der 13. Mai fest. Wo wir gerade bei der Zahl 13 sind



(abergläubisch ist bei uns zum Glück niemand!): 13 Stunden haben wir an jenem Samstag im Studio verbracht, bis alle Stücke instrumental und bei einem Lied ein Chor-Teil aufgenommen waren! Das muss

man sich mal auf der Zunge zergehen lassen: 13 Stunden! Denn diesmal haben wir eine Mehrschicht-Technik angewandt, d.h. erst einmal alle sechs Stücke instrumental eingespielt, dann die Rhythmusinstrumente, den Chor- und schließlich den Sologesang drauf gesetzt. Das gibt dann mehr Spielraum, um beim Abmischen eventuelle Fehler auszumerzen und klangtechnisch zu experimentieren. Die Querflöte wurde auch nur bei *einem*



Stück zusammen mit den anderen (Saiten-)Instrumenten eingespielt,



bei den anderen Liedern nachträglich als Overdub aufgenommen. Wobei das (vorher noch nie erlebte) Phänomen auftrat, dass Flöte und Saiteninstrumente von der Stimmung

her meilenweit auseinander lagen, so dass wir dann sieben Instrumente nach der Flöte umgestimmt haben (man gönnt sich ja sonst nichts).

Am nächsten Morgen wurde mit großer Anstrengung noch eine Tamburin-Begleitung nachgelegt und Hüseyins Sologesang aufgenommen – auch hier gingen locker 3 ½ Stunden ins Land, bis alles zur Zufriedenheit im Kasten war. Nach einer anderthalbstündigen Verschnaufpause eilte das Ensemble dann schon wieder nach Wiesbaden, um dort im Künstlerhaus 43 eine Vernissage des Künstlers Valerie Gourski zu eröffnen.

Tags darauf traf sich eine kleine Abordnung abermals im Tonstudio, um beim Abmischen der Tontechniker Raul Geisler



und Chris Heil ihre Wünsche und klangliche Vorstellung einzubringen. Bei einem letzten Termin wird nun noch Hassans Sologesang aufgenommen, und das Abmischen seines arabischen Stücks läutet die Vollendung des ersten, nämlich orientalischen, Teils unserer neuen CD ab.

Es folgen noch moderne Kirchenlieder, irische Folklore, einzelne Lieder aus aller Welt und klassische Werke. Wir haben also noch ein hartes Stück Arbeit vor uns. Bis zu unserem traditionellen Konzert am 2. Advent möchten wir die CD fertig haben, um sie Ihnen hierbei vor-

zustellen. Sie kommen doch, gell? Und wenn die flache Scheibe dann in Ihrem CD-Player verschwindet, denken Sie ja vielleicht doch mal an die eine oder andere Schweißperle, die bei der Produktion dieser CD in den Frankfurter RGM Studios auf den Teppich tropfte.

Charli Rothman

Ach übrigens, bevor ich's vergesse: Wir konnten Ahmet doch noch davon überzeugen, das Lied „Ah Bir Ateş Ver“ im 10/4-Takt aufzunehmen. In einem demokratischen Ensemble wird man eben von Zeit zu Zeit überstimmt...

Skatabend



Skat-Abende im Kirchenstübchen

Es wird weiterhin kräftig Skat gespielt im Kirchenstübchen. Es treffen sich immer ein paar Skatbegeisterte zum abendlichen Spiel zusammen. Vor Spielbeginn werden die einzelnen Spielgruppen ausgelost. Wir überlassen es dem Zufall, wer mit wem eine Gruppe bildet. Es wird nur darauf geachtet, dass in jeder Gruppe ein Schreiber dabei ist, der die komplizierte Regelung des Deutschen Skatverbandes beherrscht. Denn nach diesen Regeln spielen wir. Hier die nächsten Termine:

Donnerstag, 22. Juni und

Donnerstag, 13. Juli um 19. 30 Uhr

im Kirchenstübchen. Jeder Skatspieler und auch Skatspielerin ist dazu herzlich eingeladen. Die Gruppe kann noch wachsen und Skatkarten sind genügend vorhanden. Einer Anmeldung bedarf es nicht. Für Getränke und Knabbereien ist gesorgt. Also: Nur Mut zum Reizen!

Klaus Dallmann

Nachruf



Horst Hans Ludwig

1924 - 2006

Am Mittwoch, 19. April 2006 verstarb Horst Ludwig. Er gehörte dem Kirchenvorstand seit der ersten Wahlperiode 1967 an und bestimmte bis 1991 das Geschick der Martin-Luther-Gemeinde mit, zuletzt maßgeblich als Vorsitzender des Kirchenvorstands.

Ich bin nicht berufen, den gesamten Zeitraum zu würdigen, den er für unsere Gemeinde tätig war, doch seine letzte Wahlperiode durfte ich aus eigener Anschauung miterleben.

Es war eine schwierige Zeit, eine Zeit des Übergangs, geprägt von Austritten von Kirchenvorstehern, Auseinandersetzungen über die Gemeindeleitung, vom Ausscheiden des Pfarrers, einer Zeit der Vakanz bis zur Wiederbesetzung der Pfarrstelle.

In dieser Zeit übernahm er den Vorsitz des Kirchenvorstands und hat organisatorisch dafür Sorge getragen, dass das Gemeindeleben fortgeführt werden konnte. Seine Entscheidungen und sein Führungsstil waren - insbesondere bei den jüngeren Kirchenvorstandsmitgliedern - nicht unumstritten. Doch es gelang ihm, die Arbeiter und Arbeiterinnen im Weinberg des Herrn zusammenzuhalten und mit Wiederbesetzung der Pfarrstelle durch Martina Belzer diese Zeit des Übergangs zu überbrücken. Insbesondere für diese Zeit habe ich ihm zu danken und tue dies auch im Namen des gesamten Kirchenvorstands.

Am 26. April haben seine Familie und seine langjährigen Weggefährten von ihm Abschied genommen. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen. Wir erinnern uns seiner als derjenige, der in einer schwierigen Situation wesentlich dazu beigetragen hat, das Gemeindeschiff auf Kurs zu halten.

Wilfried Rothermel

Freud und Leid

Es wurden getauft

- 12.2. Iljas Greb, Werner-Hilpert-Str. 10
- 12.3. Hannah Lou Heinzig, Gustav-Heinemann-Ring 66
- 12.3. Josepha-Laurien Lahrmann, Wiesenstr. 66a
- 12.3. Yasemin Besler, Geschwister-Scholl-Str. 25
- 26.3. Jana Maria Brade, Unterschleißheim
- 23.4. Fabian Lennart Siegfried Schmid, Flörsheim
- 20.5. Leon Peter Benjamin Schäfer, Kelkheim
- 20.5. Carolin Arendt, Karoline-Gaubatz-Weg 21
- 20.5. Marc Thomas Arendt, Karoline-Gaubatz-Weg 21

Es verstarben

- 06.2. Johanna Müller geb. Ried, Adolf-Kolping-Str. 1, 85 Jahre
- 22.2. Ursula Hoppe geb. Zimmermann, Tannenstr. 3, 80 Jahre
- 05.4. Elionora Janzen, Adolf-Kolping-Str. 1, 65 Jahre
- 10.4. Lina Muzenhardt geb. Mink, Gartenstr. 1, 69 Jahre
- 13.4. Margarete Marie Elisabeth Pieper geb. Bauch, Waldstr. 42, 72 Jahre
- 19.4. Horst Hans Ludwig, Keltenring 3, 81 Jahre
- 21.4. Frieda Gertrud Waltraud Irion geb. Harms, Rheinstr. 10, 70 Jahre
- 26.4. Erna Blonski geb. Groneberg, Ringelnatzstr. 47, 84 Jahre

MINA & Freunde





BLUMENRÄTSEL



WIE HEISSEN DIE BLUMEN ?

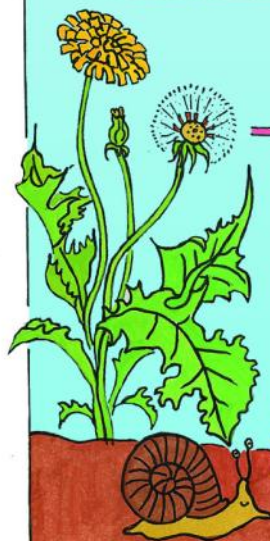
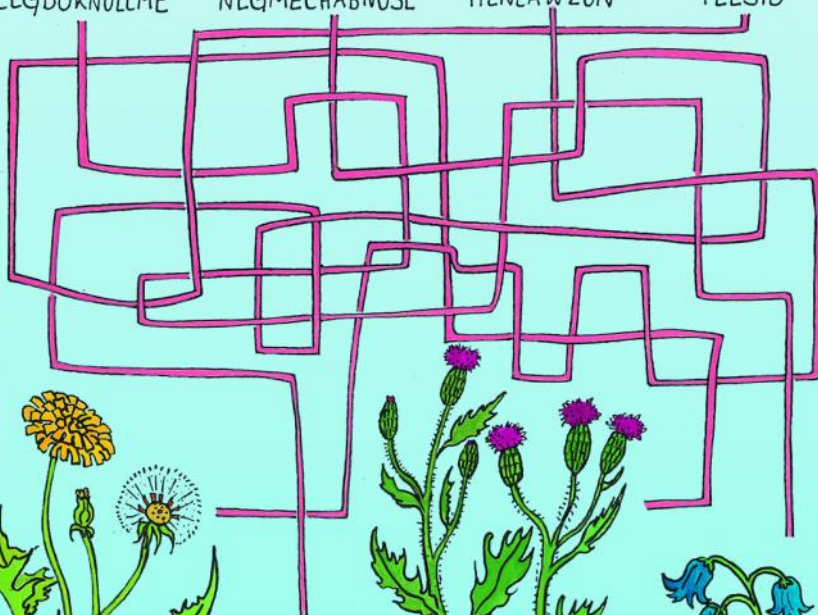
BRINGE DIE BUCHSTABEN IN DIE RICHTIGE REIHENFOLGE!

CEGBUKNOLLME

NEGMECHÄBNÜSL

HENLAWZÖN

TELSID



Neues aus Nueva Germania

Nachdem uns Pfarrer Wolfgang Hinrichs aus Dürren seinen Bericht über Nueva Germania am 28. April direkt nach seiner Rückkehr zugesandt hatte, können nun die offenen Punkte aus dem letzten *Hallo Nachbar* nachgetragen werden:

Es gibt zwei neue Nachrichten: Erstens hat sich hinsichtlich der vakanten Pfarrstelle in Nueva Germania nichts Neues getan, da leider weiterhin das Geld fehlt. Aber Zweitens gibt es vom Hospital *La Esperanza* erfreulich Neues zu berichten: Es wurde inzwischen neu eröffnet!

Das 1988 mit Hilfe von *Brot für die Welt* erbaute kleine Krankenhaus war ja im Januar 2005 geschlossen, weil die Schulden zu groß geworden waren. Die Leitung hatte damals Dr. Schöne, vielen von uns bekannt durch ihren Besuch 2004 in Steinberg.

Im April 2006 musste Wolfgang Hinrichs nun nach zahlreichen Verhandlungen in Asuncion mit dem Gesundheitsministerium alle Hoffnung auf eine Mitfinanzierung vom paraguayischen Staat begraben. Seine Kalkulation ergab, dass jährlich 18.000 Euro für dieses so wichtige



*Krankenhausöffnung im April 2006
mit Pfr. Wolfgang Hinrichs*

Krankenhaus fehlen. Die evangelische Kirche am Rio de la Plata kann lediglich 5.000 Euro aufbringen, d.h. die Finanzierungslücke beträgt 13.000 Euro jährlich, die durch internationale Hilfe solidarisch aufgebracht werden müssen.

Trotz allem: Anfang April wurde das Hospital *La Esperanza* (Hoffnung) wieder in Betrieb genommen. Ich denke, wir können unsere Partnergemeinde in Nueva Germania nicht im Stich lassen und müssen unterstützend mitwirken.

Zum Krankenhaus: Es arbeiten dort zur Zeit 3 Ärzte, 4 Krankenschwestern, eine Kraft in der Apotheke und in der Verwaltung, hinzu kommen 3 Hilfskräfte. Die Leiterin ist die junge Ärztin Dr. Tania Samaniego, die in Cuba ihr Medizinstudium abgeschlossen hat und als *media familiar*



*Dr. Tania
Samaniego*

(Allgemeinmedizinerin) ausgebildet wurde. Ihr obliegt die stationäre Behandlung und der OP-Saal sowie die Intensivstation, der Gebärraum und die Apotheke sowie das Labor.

Unsere beiden Röntgengeräte werden, sobald ausreichend Geld (Spenden) zur Verfügung steht, unverzüglich errichtet und in Betrieb genommen werden. Damit gäbe es

dann endlich die langersehnte Röntgenabteilung.

Unterstützen Sie, liebe Gemeindeglieder, bitte die Ärmsten der Armen, damit diese auch weiterhin unentgeltlich medizinisch versorgt werden können. Auch der kleinste Beitrag ist uns willkommen. Herzlichen Dank im voraus!

Hans Dieter Flaig

**Spendenkonto
Paraguay
Nr. 108 2000
bei der Volksbank
Dreieich
(BLZ 505 922 00)**



*Der Eingang zum
Hospital in
Nueva Germania*

Gemeindeausflug am 24. Juni 2006

„Die Himmelsscheibe von Nebra - Der geschmiedete Himmel“

Aus gegebenem Anlass lassen wir die im letzten *Hallo Nachbar* angekündigte Fahrt nach Seligenstadt und Amorbach ausfallen und fahren nach Mannheim, wo die **Ausstellung *Der geschmiedete Himmel - Die Himmelsscheibe von Nebra*** nach dem großen Erfolg in Halle nun in unserer Nähe zu sehen ist.



Der sensationelle Fund aus dem Jahr 1999 vom Mittelberg bei Nebra, eine mit Goldblechen verzierte Bronzescheibe, ist Mittelpunkt dieser großartigen Schau. Er zeigt die weltweit älteste Darstellung astronomischer Phänomene, ein Bild von Sonne und Mond, in dem sich genaue Beobachtung und mythische Erklärung vereinen. Als eine astronomische Uhr stellten jüngst Experten rund um die „Himmelsscheibe von Nebra“ ihre neuesten Erkenntnisse vor.

Die Ausstellung in den **Reiss-Engelhorn-Museen** stellt den sensationellen Fund vor, geht auf die neuesten astronomischen Deutungen ein und eröffnet mit über 450 Exponaten aus bedeutenden Sammlungen aus ganz Europa einen Blick in die Lebenswelt der bronzezeitlichen Menschen. Der Besuch der Ausstellung mit Führung (eine Stunde) wird um 14 Uhr beginnen.

Als Ergänzung zur Ausstellung bietet das **Planetarium Mannheim**, das wir um 16.30 Uhr ebenfalls besuchen werden, eine astronomische Deutung des spektakulären Fundes.

Am Vormittag wird noch Zeit für einen Bummel durch Mannheim, die *Stadt der Quadrate* sein. Hier werden wir die evangelische *Christuskirche* und die barocke katholische *Jesuitenkirche* besuchen.

Abfahrt um 8 Uhr an der Waldkapelle. Um **Anmeldung bis 14. Juni 2006** im Pfarrbüro (Tel. 06074 / 23518) wird gebeten. Die Teilnehmerzahl ist auf 38 Personen begrenzt.

Die Kosten betragen 25,-- € pro Person (Busfahrt, Kombiticket für Eintritte Museum und Planetarium, Führungen).

Ulrike Wegner

Urlaubssegen

Gott schenke dir vor der Abfahrt guten und erholsamen Schlaf, damit du ausgeruht und ausgeglichen loskommst!

Er verkürze dir die Wartezeit beim Check-In mit den ersten schönen Begegnungen mit fremden Menschen, netten Gesprächen und guten Witzen!

Er schicke dir einen Engel, der dir hilft, den schweren Koffer in die Gepäckablage zu wuchten und der fragt: „Kann ich sonst noch was helfen?“ – auch in einer fremden Sprache!

Wenn es dir am Urlaubsort zu heiß wird, lenke er deinen Fuß um eine unbekannten Ecke in einen kleinen schattigen Hinterhof voller Hibiskus, Oleander und Stockrosen, in dem du dich erholen kannst!

Er begeistere dich für Museumsbesuche oder gegebenenfalls für Gesellschaftsspiele, damit du und die deinen auch Regentage gut gelaunt überstehen können!

Er lasse die Wolken aufreißen, wenn du auf einem Gipfel stehst, damit sich der Aufstieg allein wegen der Fernsicht schon gelohnt hat!

Er schenke dir das Gefühl, erfüllt, zufrieden und gut erholt zu sein. So segne Gott deine Ferienzeit!

Uwe Crone

